

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Evangelischer Wandersmann**

**Stiegler, Johannes**

**Freyburg i. Br., 1667**

11. Vortrag

[urn:nbn:de:bsz:31-131471](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131471)

Johan Huf so offte einwenden/ als wä-  
re ihm Treu vnd Glaub nicht gehalten  
worden; Ist zuwissen) daß ihm der Kay-  
ser das sicher Belagt nicht anderst zuge-  
sagt/ als dem Rechte ohn schaden/ vnnnd  
mit disem Beding / daß Huf bey Leib  
vnd Lebensstraff nicht solle flüchtig wer-  
den. Dises hat Huf nicht gehalten/ ist  
außgerissen / vnnnd hat sich darvon ma-  
chen wollen/ ist aber erdapt/ gefäncklich  
wider eingeholt/ vnd also das Kayser-  
lich Belagt gänzlich auffgehebt worden.

## II. Vortrag.

Lutherische Prediger. Machen zum  
öfftern vil Geschrens / von Anruffung  
der todeen Heyligen: sagen / es müssen  
die H. lange Ohren haben/ so biß auff  
Erden herab reichen: Abraham hat  
vns nicht erkant / vnnnd Israel hat vns  
nicht gewußt (Isa. 63.) Christus ist vn-  
ser Mittler allein; So habe David sein  
Psalter auff G. D. gerichte / nicht aber  
auff

auff die Mutter Christi: so nit heyliger/  
als andere Menschen: wie Luther am  
Geburtstag Mariæ, deutlich gepredigt:  
ein jeder seye eben so gerecht vnd heylig/  
als die Mutter Gottes / oder als St.  
Peter vnd Paul / vnd derowegen auch  
ein gleiche Seeltzucht im Himmel dar-  
auff erfolgen müsse.

### Außschlag.

Catholische Zuhörer. Antworten/  
daß durch dergleichen heitliche Faut-  
leren zwar / das lutherische Volck vom  
Catholischen Glauben abgeschreckt / sie  
aber darein gestärckt werden / willen  
Erstlich ja keinem in Sinn kombt / eini-  
gen Heiligen / als Gott anzubetten / son-  
dern ruffen sie an / als Fürsprecher bey  
Gott. Berauben also Gott so wenig  
seiner Ehr / oder Christum seines Mit-  
telambts / als der H. Paulus / da er die  
Glaubige für Mittler vnd Vorbitter  
angeruffen; so wenig anch einer dem

andern Göttliche Ehr erweistet/in dem er sagt. Liebe Brüder bittet Gott für mich/ so wenig wird er sie de angeruffenē Heyligen/oder Engeln erweisen. Es wurde auch der fromme Patriarch Jacob/kein Abgötterey begangen haben/da er (Genel. 48.) gesprochen: der Engel/ der mich erlöset hat von allem Ubel/ der gesegne die Knaben.

2. Daß die Heyligen von vns wissen/bezeugt Christus deutlich/ (Luc. 15.) dann wann ein Frewd im Hünel seyn wirdt vber ein Sünder so Buß thut/ werden ja die Himmlische Inwohner wissen/was auff Erden geschicht. Von so offte citirtem Abraham vnd Israel schreibt der H. Hieronymus/daß diejenige Kinder von ihnen nicht erkennen werden/von welchen sie wissen/ daß sie von Gott nicht geliebt werden.

3. Hat der H. Stephanus so weit hinauff den Himmel offen gesehen/warumb solte er nicht auch herab sehen?  
Solte



Solte der Prasser in der Höll/ von seinem Bruder mehr gewußt haben / als die Heyligen im Himmel von ihren Mit-Christen auff Erden? Ja/ sollte der Teufel sein Anrufung so bald hören / vñnd erscheinen/ vñnd die Heyligen Gottes sollten so vnwissent vñnd gehörloß seyn? das glauben wir nicht.

4. Ein theil des Psalters ist zwar von dem Heyl. Bonauentura auff die Mutter Gottes gerichtet; aber weit in einem andern verstand / ohn alles entgelten Göttlicher Ehr/ wie die Lutherschen Prediger wohl wissen / wosern sie anderwärts der Allerseeligsten Gebärrin Gottes nicht abholt wären: So hat von diesem Psalter vñnder tausend Catholischen kaum einer gehört / weniger haben selben gesehen. Wem aber die Anrufung der Heyligen so gar nicht beliebig / mag solche vñnderlassen: dann nach Catholischer Lehr / die Glaubige ohne solche können selig werden/ wann

ſie nur glauben/daß ſie erſpriechlich/ vnd  
Chriſtlicher Lehr nicht zuwider ſey: Wie  
hoch aber Chriſtus ſeine Freund vñ Mit-  
Erben ſeines Reichs wol geehrt haben/  
hat im Evangelio offte bezeugt/ auch der  
H. David vorgesagt: (Ps. 138.) Deine  
Freund / O Gott/ ſeynd vil höher geeh-  
ret/ vñ ihre Fürſtliche Würdigkeit iſt vil  
mächtiger vnd ſtärcker/ als menſchlicher  
Verſtand begreifen vnd ermessen kan.

Endlich iſt zubeobachten/ daß allen  
den Engeln vnd Heiligen Gottes er-  
wiſene Ehr / gegen Gott erweiſlicher  
Ehr nicht ſo vil zu ſchätze/ als ein Tröpf-  
lein gegen allem Waſſer/ als ein Sand-  
körnlein gegen Himm̄el vnd Erden: Ne-  
ben dem/ daß alle den Freunden Gottes  
erwiſene Ehr/ ebenmäßig/ einig vnd al-  
lein gereiche zu gröſſer Ehr/ deß Königs  
aller Ehren.

## 12. Vortrag.

Lutheriſche Prediger. Fragen ihre  
Zu